

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 166 (2000)
Heft: 1

Artikel: Der Chefredaktor im Gespräch mit ... dem Kdt Pz Br 2 und Projektleiter ALB/MG A XXI : Brigadier Ulrich Zwygart
Autor: Zwygart, Ulrich / Geiger, Louis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... dem Kdt Pz Br 2 und Projektleiter ALB/MG A XXI

Brigadier Ulrich Zwygart



Herr Brigadier, Sie waren Chef des Kernteams zum Aufbau der zukünftigen Armee. Sie tragen heute noch Verantwortung für dieses Reformvorhaben. Können Sie ihren Planungsanteil beschreiben?

Mit Übernahme des Kommandos der Pz Br 2 habe ich mich zwischenzeitlich etwas vom Projekt Armee XXI zurückgezogen, nachdem ich in dieser Organisation seit deren Start mitgearbeitet habe.

Bereits im vergangenen Sommer wurde ich von Herrn Bundesrat Ogi zum Projektleiter «Armeeleitbild/Militärgesetz A XXI» bestimmt. Diese Aufgabe wird mich ab Januar 2000 zunehmend in Anspruch nehmen.

Es geht im Grunde darum, den Inhalt der Konzeptionsstudien zu «Politischen Leitlinien des Bundesrats» zu verdichten. Ab Sommer 2000 werden daraus die ersten Entwürfe für das «Armeeleitbild und Militärgesetz A XXI» erarbeitet.

Auf welche Dokumente stützt sich die neue Armee ab, und wie sieht der Zeitplan für die Realisierung aus?

Zu den Grundlagen: Basis allen Handelns sind die neue Bundesverfassung und der Sicherheitspolitische Bericht 2000 «Sicherheit durch Kooperation». Sie geben den grossen Rahmen vor. In einer Studie von Prof. Dr. Dietrich Schindler haben wir den verfassungsrechtlichen Handlungsspielraum ausloten lassen. Die politisch-strategischen Leitplanken sind im Sicherheitspolitischen Bericht 2000 enthalten.

Aus militärischer Sicht dienen die «Militärischen Kernaussagen zur Armee 200X» des Generalstabschefs vom August 1998 als Grundlage. Zwischen September 1998 und April 1999 wurde eine Anzahl Prospektivstudien verfasst, die allesamt breit abgestützt sind und auch Erfahrungen ausländischer Armeen untersuchten. Daraus wurden die «Eckwerte für die Armee XXI» erarbeitet,

die von der Geschäftsleitung VBS im Juli 1999 zu Rahmenbedingungen für die zurzeit laufenden Arbeiten an den Konzeptionsstudien erklärt wurden.

Kann man schon etwas zu Auftrag, Konzept oder Strukturen sagen?

Es können noch keine verbindlichen Aussagen gemacht werden. Wir befinden uns, wie eingangs erwähnt, in der konzeptionellen Phase, wo wir immer noch in Varianten denken.

Es gibt allerdings Eckwerte, von denen man sagen kann, dass sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit Eingang in die neue Armee finden werden.

Der Sicherheitspolitische Bericht 2000 hält fest, dass die Armee ihre Hauptaufträge aus der Armee 95 übernimmt, wenn auch mit einer neuen Gewichtung. Es ist beispielsweise zu hinterfragen, ob die Armee zirka 95% ihrer Mittel für den zwar gefährlichsten, aber zurzeit auch unwahrscheinlichsten Auftrag «Raumschutz und Verteidigung» aufwenden soll.

Es wird in der zukünftigen Armee neben den klassischen Milizsoldaten auch sogenannte Durchdiener, Zeitsoldaten und -kader sowie Berufskader geben.

Das Konzept der Armee XXI beruht ausserdem auf einem System der abgestuften Bereitschaft und der Aufwuchsfähigkeit. Die Einsätze im Jahre 1999 haben gezeigt, dass wir zahlenmässig zwar über eine an der Bevölkerungszahl gemessen grosse Armee verfügen, mit unserem heutigen System aber nicht in der Lage sind, den ak-

tuellen Herausforderungen rechtzeitig zu begegnen. Diese abgestufte Bereitschaft ist mit dem heutigen Dienstleistungsmodell nicht zu erreichen. Es wird in der zukünftigen Armee deshalb neben den klassischen Milizsoldaten mit RS und WK auch sogenannte Durchdiener, Zeitsoldaten und -kader sowie Berufskader geben. Das Berufsprofil der letztgenannten Kategorie wird sich dabei von dem der heutigen Instrukturen unterscheiden.

Wir wollen die Milizoffiziere transparent informieren, interessieren und deren Meinung kennen lernen. Wir sehen eine Art geschriebenen Dialog in der ASMZ vor. Wie sehen Sie diesen Gedankenaustausch?

In der nebenstehenden Zusammenstellung ist das Konzept der Artikel in der ASMZ, der Revue Militaire Suisse sowie deren Pendant in der italienischsprachigen Schweiz für das Jahr 2000 dargestellt. Darin enthalten sind im Juni und im November die beiden Blöcke «Beantwortung von Fragen der Leserschaft». Dies ist nur ein Weg, um die Milizoffiziere zu erreichen.

Im Kommunikationskonzept für das Projekt Armee XXI ist das Offiziers- und Unteroffizierskader als eine und die Kommandanten als eine andere eigene Zielgruppe ausgewiesen. Hier nur eine Aufzählung von einigen Gefässen, im Rahmen derer die Miliz informiert wird und auch die Möglichkeit hat, sich zu Wort zu melden und den Reformprozess zu beeinflussen:

- Seminare
- Referate
- Fachbrochüren
- Info «Armee aktuell»
- Konsultationen bei den ausserdienstlichen Verbänden wie SOG und SUOV.

Jeder Offizier und Unteroffizier wird periodisch über den Reformprozess informiert. Jeder hat auch die Möglichkeit, Informationen direkt beim Kernteam Armee XXI, Generalstab, Haus «Armee XXI», 3003 Bern, einzuholen. Was jeder Einzelne mit diesen Informationen anfängt, hängt vom persönlichen Interesse und Engagement ab. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung in den nächsten zwölf bis achtzehn Monaten. ■

Zeitplan für das Projekt ALB/MG XXI

3.-7. April 2000	Klausur für 1. Fassung «Politische Leitlinien»
10. April – 10. Mai 2000	Konsultationsphase inklusive 2. Fassung «Politische Leitlinien»
Ende Mai 2000	Behandlung der «Politischen Leitlinien» im Bundesrat
12.-16. Juni 2000	1. Klausur ALB/MG, anschliessend Konsultationen
4.-8. September 2000	2. Klausur ALB/MG, anschliessend weitere Konsultationen
Oktober 2000	Entwurf ALB/MG im Bundesrat
November 2000 – Februar 2001	Vernehmlassung
März 2001 – Mai 2001	Auswertung und Erarbeitung des ALB/MG XXI
Juni 2001	Beschluss des Bundesrats zum ALB/MG XXI

Die Jahresübersicht der Artikel zum Thema Armee XXI finden Sie auf Seite 10.